

Presseinformation

Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe-Basel; Passiver Schallschutz in Rastatt-Niederbühl

Gutachter und Bahn nehmen Kontakt zu Haus- und Wohnungseigentümer auf • Kosten werden zu 100 Prozent übernommen

(Karlsruhe, 29. April 2014) Im Zuge des viergleisigen Ausbaus der Rheintalbahn zwischen Karlsruhe und Basel beginnt die Deutsche Bahn in Rastatt-Niederbühl mit der Umsetzung so genannter passiver Schallschutzmaßnahmen. Dabei können betroffene Häuser und Wohnungen schalldichte Fenster erhalten.

Der Anspruch auf passiven Schallschutz resultiert aus dem Planfeststellungsbeschluss des Eisenbahn-Bundesamtes vom 19.03.1996.

Die Umsetzung der passiven Maßnahmen erfolgt noch vor den Baumaßnahmen an der Ausbau- und Neubaustrecke.

Das von der Bahn beauftragte Ingenieurbüro Fritz GmbH aus Einhausen hat sich mit den betroffenen Hauseigentümern in Verbindung gesetzt, um zu ermitteln, welche Schutzmaßnahmen im Hinblick auf die spätere Ausbau- und Neubaustrecke ergänzend zu den aktiven Schallschutzmaßnahmen an der Strecke (Schallschutzwände/-wälle) erforderlich werden.

Im Einzelnen werden für neun Gebäude Schutzmaßnahmen erforderlich. Nachdem der erste Eigentümer und die DB ProjektBau die Vereinbarung zur Übernahme der Kosten unterzeichnet haben, können in Rastatt-Niederbühl zeitnah die ersten sieben Schallschutzfenster einbaut werden.

Für Rückfragen von betroffenen Eigentümern steht Dieter Gloede, DB ProjektBau GmbH, Tel. 0721 938 6674 als Ansprechpartner zur Verfügung.

Zusätzliche Informationen zu den Baumaßnahmen finden sie auf unserer Internetseite www.karlsruhe-basel.de